

Premiumweg 7 – Johannisbachtal

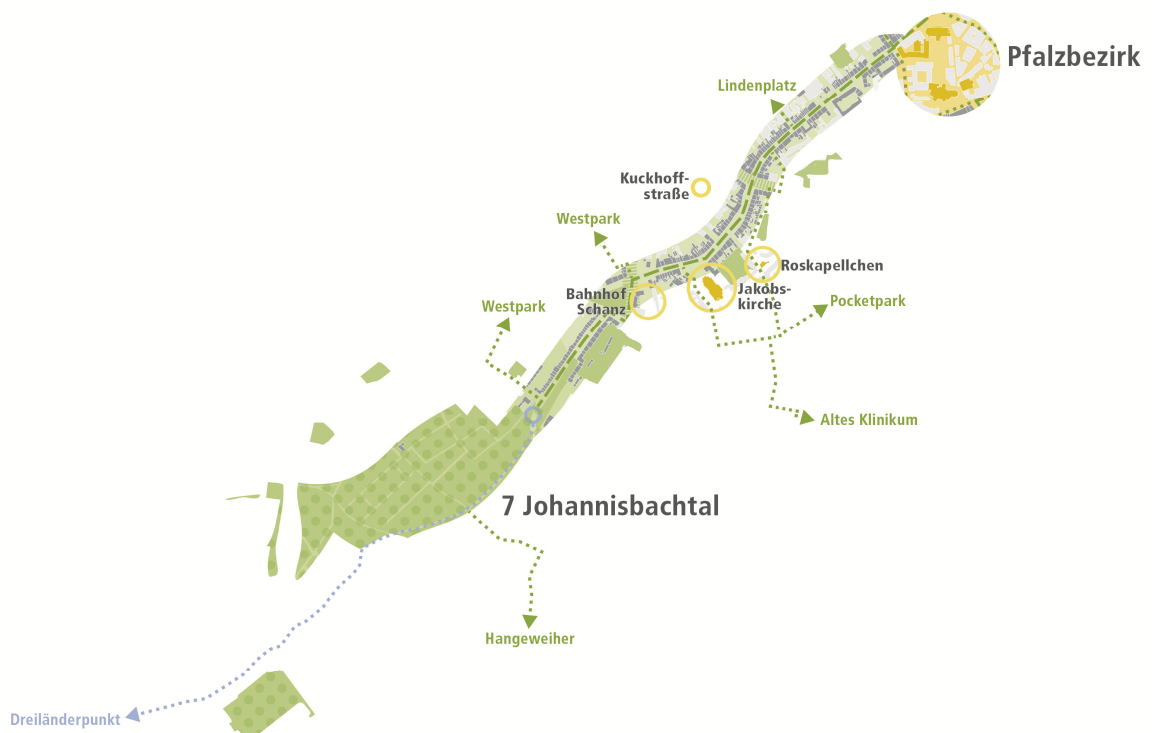
Ein kurzes Stück Jakobsweg

Vom Aachener Dom kommen ist St. Jakobus seit dem 12. Jahrhundert die erste Stationskirche auf dem Jakobsweg. Premiumweg 7 – Johannistbachtal folgt diesem Weg ein Stück und geht noch darüber hinaus. Neben einigen Fachgeschäften besticht der erste Streckenabschnitt zwischen Markt und Karlsgraben vor allem durch einige imposante Gebäude und Fassaden. An der Trichterergasse findet sich die (entwidmete) Kirche St. Paul. Es handelte sich um eine Einrichtung des Dominikanerordens, ebenso wie das Klostergebäude auf der gegenüberliegenden Straßenseite. Heute beherbergt St. Paul das Diözesanarchiv des Bistums Aachen, das Kloster wird vom Orden der Schwestern des armen Kind Jesu genutzt.

Ein Stück weiter, auf Höhe der Paulusstraße entdeckt man das Portal des Wylre'schen Hauses, oder auch Haus Heusch. Das Haus wurde ursprünglich von Johann Betram von Wylre im Jahr 1669 erbaut. Seit 1861 befindet sich das Gebäude im Besitz der Familie Heusch. Hermann Heusch war von 1952 bis 1973 Aachener Oberbürgermeister.

Am Karlsgraben angekommen, ist der Kirchturm von St. Jakobus bereits zuerkennen. Auf halber Strecke spenden Bäume Schatten beim Absolvieren der Steigung auf dem Weg dorthin. Auf der Spitze des Hügels liegt der Jakobsplatz um den sich St. Jakobus, das Jakobshaus und die Bücherinsel St. Jakobus gruppieren. In den Einrichtungen bietet die Gemeinde ein breites soziales und spirituelles Angebot.

Der Weg führt weiter Richtung Schanz und verlässt den Jakobsweg auf der Straße Im Johannistal. Von außen ist nicht zu erkennen, dass der namensgebende Johannisbach noch immer verrohrt unter der Straße verläuft. Wenn man der Allee bis zum Johannisbachtal folgt, kann man ihn dort jedoch wieder an die Oberfläche treten sehen.



Legen Sie auf dem Weg ins Johannisbachtal ein Stück auf dem bekannten Jakobsweg zurück.

Umsetzung

Weg 7 ist eine der ersten Routen, für die Fördermittel angeworben werden konnten. Umbaumaßnahmen sind für XX geplant. Im Abschnitt zwischen Markt und Grabenring sollen elf neue Bäume gepflanzt und vier Querungen fußgängerfreundlich umgebaut werden.

Mit Hilfe einer dauerhaften Lichtinstallation wird im Herbst 2019 der Angstraum an der Bahnbrücke an der Schanz entschärft und ein Highlight entlang des Wegs geschaffen.

Besonderes Augenmerk liegt auf dem Schanzdreieck. Der ehemalige Unfallschwerpunkt im Seitenarm konnte mit kleinen Maßnahmen im Jahr 2017 entschärft werden. Die Verkehrssituation ist jedoch weiterhin langfristig für alle Verkehrsteilnehmer nachhaltig zu verbessern. Zurzeit wird erarbeitet, ob größere Umbauarbeiten dazu geeignet sind. Um die Belastung durch Baustellen gering zu halten, sollen Maßnahmen der Premiumwege zusammen mit dem möglichen Umbau realisiert werden.

Der letzte Abschnitt des Weges, zwischen Schanz und dem Eingang in das Johannisbachtal, liegt außerhalb des Fördergebiets des [Innenstadtkonzepts Aachen 2022](#). Für die weitere Planung und Umsetzung gibt es daher noch keine Finanzierungsgrundlage.

Erste vertiefende Ideen wurden der Stadt Aachen im Bürgerforum durch eine Gruppe engagierter Anwohner vorgelegt. Neben eigenen Vorschlägen umfasste der Beitrag auch Arbeiten von Studierenden der Stadtplanung an der RWTH-Aachen, die sich auf Anregung der Bürgergruppe mit dem Umfeld beschäftigten.

Die weitreichenden Überlegungen gehen über das hinaus, was im Projekt Premiumwege umsetzbar ist, finden aber bei der weiteren Planung so weit wie möglich Beachtung.